

## Trakl, Georg: Die Bauern (1900)

- 1 Vorm Fenster tönendes Grün und Rot.
- 2 Im schwarzverräucherten, niederen Saal
- 3 Sitzen die Knechte und Mägde beim Mahl;
- 4 Und sie schenken den Wein und sie brechen das Brot.
  
- 5 Im tiefen Schweigen der Mittagszeit
- 6 Fällt bisweilen ein karges Wort.
- 7 Die Äcker flimmern in einem fort
- 8 Und der Himmel bleiern und weit.
  
- 9 Fratzenhaft flackert im Herd die Glut
- 10 Und ein Schwarm von Fliegen summt.
- 11 Die Mägde lauschen blöd und verstummt
- 12 Und ihre Schläfen hämmert das Blut.
  
- 13 Und manchmal treffen sich Blicke voll Gier,
- 14 Wenn tierischer Dunst die Stube durchweht.
- 15 Eintönig spricht ein Knecht das Gebet
- 16 Und ein Hahn kräht unter der Tür.
  
- 17 Und wieder ins Feld. Ein Grauen packt
- 18 Sie oft im tosenden Ährengebraus
- 19 Und klirrend schwingen ein und aus
- 20 Die Sensen geisterhaft im Takt.

(Textopus: Die Bauern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35552>)